

Karsch, Anna Louisa: O Freund, mit hämischem Blicke (1762)

1 O Freund, mit hämischem Blicke
2 Verborgen lauschte der Winter, und stürzt
3 Auf uns verdoppelt zurücke
4 Itzt, da schon Phöbus die Nächte verkürzt!

5 Er stürmt mit flockigtem Eise
6 Und scheucht schon singende Lerchen herab;
7 Noch sieht im Garten der Weise
8 Gewächse schlafen, und denket sein Grab!

9 Noch liegt in starrender Erde
10 Das lieblich duftende Veilchen versteckt;
11 Noch traurt die frostige Heerde,
12 Schlecht vom unsorglichen Schäfer bedeckt.

13 Doch wir, beschützt vor der Strenge
14 Des Winters, Freund! schaffen den kälteren März
15 Zum Sommer um durch Gesänge,
16 Und Tanz und Wein und Gespräche voll Herz.

17 Uns rauscht die lodernde Buche
18 Dort in dem Ofen wie lieblicher West,
19 Wenn zum vertrauten Besuche,
20 Apoll herunter im Hayne sich lässt,

21 Zu einem seiner Geliebten,
22 Der, voll des Gottes die Gegemwart fühlt,
23 Und bald in süßen betrübten
24 Bald frohen Thönen Empfindungen spielt.

25 Du! am harmonischen Flügel
26 Bist nicht an süßen Empfindungen arm
27 Der Schnee bedecket die Hügel

28 Dein Herz für Freunde geschaffen, bleibt warm.

(Textopus: O Freund, mit hämischem Blicke. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60187>)